

Ermittlungen gegen Netanyahus Frau wegen Zeugenbelästigung in Israel

Israels Generalstaatsanwältin ordnete eine Untersuchung gegen Sara Netanyahu an, beschuldigt der Zeugenbelästigung im Zusammenhang mit dem Korruptionsprozess ihres Mannes. Details hier.



Die Generalstaatsanwältin Israels, Gali Baharav-Miara, hat eine Untersuchung gegen Sara Netanyahu, die Frau des israelischen Premierministers Benjamin Netanyahu, angeordnet. Hintergrund ist ein Bericht, der behauptet, dass sie Gegner belästigt habe.

Untersuchung wegen Zeugenbelästigung

„Es sollte eine Untersuchung zu den Verd suspicion von Zeugenbelästigung und Justizbehinderung im Zusammenhang mit den Ergebnissen der Uvda-Sendung eröffnet werden“, erklärte die Generalstaatsanwältin in einer Mitteilung am

Donnerstag. Die Sendung wurde letzte Woche im israelischen Fernsehen des Channels 12 ausgestrahlt.

Vorwürfe gegen Sara Netanyahu

In der am Donnerstag veröffentlichten Untersuchung wurde behauptet, dass Sara Netanyahu einen Zeugen im Prozess ihres Mannes einschüchtert. Zudem wird ihr vorgeworfen, den Generalstaatsanwalt und den stellvertretenden Staatsanwalt indirekt belästigt zu haben.

Stellungnahme des Premierministers

Stunden bevor die Untersuchung eingeleitet wurde, verteidigte Premierminister Netanyahu seine Frau in einer Videobotschaft, die von seinem Büro veröffentlicht wurde. Er bezeichnete den Bericht von Channel 12 als „voreingenommen“ und „falsche Propaganda“.

Netanyahu fügte hinzu: „Ich würde mir wünschen, dass Channel 12 oder die anderen Hetzkanäle eine Untersuchung über das linke Lager durchführen. Aber rechnen Sie nicht damit. Das wird einfach nicht passieren.“

Kritik am Vorgehen der Generalstaatsanwaltschaft

Israels Justizminister Yariv Levin kritisierte den Befehl der Generalstaatsanwältin scharf und bezeichnete ihn als „extreme selektive Durchsetzung, die erneut ihr hässliches Haupt erhebt.“ In einem Post auf X äußerte er: „Während die israelischen Bürger erwarten, dass jeder, der den Polizeikommissar bedroht oder zu Widerstand aufruft, zum Verhör geladen wird, sind der Berater [AG] und der Staatsanwalt damit beschäftigt, nach Gerüchten im Fernsehen Ermittlungen einzuleiten.“

Reaktionen aus der Politik

Der rechtsextreme Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben-Gvir, kritisierte ebenfalls Baharav-Miara. „Jemand, der Regierungsminister und deren Familien politisch verfolgt, kann nicht als Generalstaatsanwalt weiterarbeiten. Es ist eine Schande, dass es immer noch solche gibt, die den Kopf in den Sand stecken und sich weigern, dies zu verstehen“, sagte er in einer Erklärung.

Der Korruptionsprozess gegen Benjamin Netanyahu

Der Korruptionsprozess gegen Netanyahu begann im Januar 2020 und macht ihn zum ersten amtierenden israelischen Premierminister, der als Angeklagter vor Gericht erscheint. Ihm werden Betrug, Vertrauensbruch und Bestechung vorgeworfen. Netanyahu hat die Vorwürfe stets zurückgewiesen und plädiert auf 'nicht schuldig'.

Er sieht sich **Anklagen in drei separaten Fällen** gegenüber. In Fall 1000 wird ihm Betrug und Vertrauensmissbrauch in Verbindung mit Geschenken von ausländischen Geschäftsleuten vorgeworfen, während er in Fall 2000 zudem beschuldigt wird, wohlwollende Berichterstattung in einer der führenden israelischen Zeitungen im Austausch für eine Einschränkung des Wettbewerbs in der Medienlandschaft angestrebt zu haben.

Schwere Vorwürfe im Fall 4000

Im schwerwiegendsten Fall, Fall 4000, wird Netanyahu Bestechung, Betrug und Vertrauensbruch vorgeworfen. Hierbei soll er regulatorische Vorteile im Wert von über 250 Millionen Dollar für seinen Freund Shaul Elovitch, dem Hauptanteilseigner des Telekommunikationsunternehmens Bezeq, angestrebt haben.

Diese Geschichte entwickelt sich weiter und wird entsprechend aktualisiert.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at